

Hand aber trug er ein mächtiges Grubenlicht. Als er bis zu den beiden, die in Angst da still standen, geschritten war, richtete er sich auf und sprach: „Fürchtet euch nicht, ich will euch kein Leids anthun, vielmehr Gutes,“ nahm ihr Geleucht und schütete Öl von seiner Lampe darauf. Dann aber griff er ihr Gezäh und arbeitete ihnen in einer Stunde mehr, als sie selbst in der ganzen Woche bei allem Fleiß herausgearbeitet hätten. Nun sprach er: „Sagt's keinem Menschen je, daß ihr mich gesehen habt!“ und schlug zuletzt mit der Faust links an die Seitenwand; sie that sich aus einander, und die Bergleute erblickten eine lange Strecke ganz von Gold und Silber schimmernd. Und weil der unerwartete Glanz ihre Augen blendete, so wendeten sie sich ab; als sie aber wieder hinschauten, war alles verschwunden. Hätten sie ihre Bilhade oder sonst irgend nur einen Teil ihres Gezäh's hineingeworfen, so wäre die Strecke offen geblieben und ihnen viel Reichthum und Ehre zugekommen; aber so war es vorbei, wie sie die Augen davon abgewendet.

Doch blieb ihnen auf ihrem Geleucht das Öl des Berggeistes, das nicht abnahm und darum noch immer ein großer Vortheil war. Aber nach Jahren, als sie einmal am Somabend mit ihren guten Freunden im Wirtshaus zechten und sich lustig machten, erzählten sie die ganze Geschichte, und Montags Morgen, als sie anfuhrn, war kein Öl mehr auf der Lampe, und sie mußten nun jedesmal wieder, wie die andern, frisch aufschütten.

221. Der Demanttisch in der Holter Burg.

(Historische Mittheilungen.)

Sieben Jahre lang hatten die Krieger des Bischofs von Osnabrück mit seinem Verbündeten, Grafen Otto von Ravensberg, die Burg der Edlen von Holte vergeblich belagert. Sicher stand sie auf hoher Bergesspitze, umzogen von dreifachen Gräben, woran senkrechte Felsenwände und künstliche Mauern sich lehnten und eine unersteigliche Wehr bildeten. Es waren aber die Edlen von Holte die kühnsten Wegelagerer in der Gegend, und vor ihrer Beutelust so wenig die Handelswaren der Kaufleute als die Geldbeutel der Reisenden sicher. Dieses war auch die Ursache der Fehde und der Belagerung ihrer Burg. Schon wollten die Belagerer wieder abziehen, als eine alte Frau in ihrem Lager